

Protokoll: Tagung der Thurgauer Kindergarten Konferenz 2019

Begrüssung

Tanja Kroha begrüsst zur Tagung 2019 in der Feldbachhalle Steckborn. Sie zählt auf, dass eine Kindergartenlehrperson Pädagogin, Animateurin, Sängerin, Trösterin, Beraterin, Vorturnerin, Köchin und noch vieles mehr ist. All diese Facetten gehören zur Rolle der Kindergartenlehrperson.

Warum kommen die Kinder so gerne in den Kindergarten? Warum fühlen sie sich da so wohl? Warum entwickeln sie sich im Kindergarten so gut? Die Kindergartenlehrperson weiss, dass es in der Arbeit mit Menschen und Kindern vor allem auf die Beziehung und unsere Persönlichkeit ankommt.

Frau Dr. Kammerer wird in ihrem Referat aufzeigen, wie wichtig eine gute Beziehung für die Entwicklung und das Lernen der Kinder ist und dass auch schwierige Muster durchbrochen werden können.

Herzlich werden folgende Gäste begrüsst:

Beat Brüllmann (Amtschef AV Thurgau), Martin Kressibucher (Amt für Schulaufsicht), Jana Marth (Schulrätin und Inspektorin aus Berlin), Anne Varenne (Präsidentin von Bildung Thurgau), Nora Schüepp und Nina Rutishauser (Co-Präsidium TUK), Irene Baur (Präsidentin der TKHL), Heidi Scherrer (VSL), Erika Freudenthal (TBL), Tamara Fuhrmann (TAGEO), Claudia Cadalbert (Heilpädagogische Früherziehung), Jennifer Siegrist (Präsidentin der Kantonalen Kindergarten Konferenz St.Gallen), Karina Iskrzycki (Leiterin des Binationalen Zentrums «Frühe Kindheit»), Karin Fasseing-Heim (Studiengangsleiterin Vorschulstufe der PHTG), Karin Truniger (Dozentin der PHTG), 17 Studentinnen des Studiengangs Vorschulstufe der PHTG, Bettina Gasser (Schulpräsidentin Schulgemeinde Steckborn), Markus Rüegge (Schulleiter Steckborn), Dr. Irina Kammerer (Referentin) und Hubi Zweifel (Unterhaltungsgast und persönlicher Assistent von Tanja Kroha)

Herzlich begrüsst wird auch Werner Lenzin, der einen Bericht über die Tagung verfassen wird.

Begrüssungsworte von Bettina Gasser, Schulpräsidentin der Schulgemeinde Steckborn

Bettina Gasser begrüsst im Namen der Schulgemeinde Steckborn alle Tagungsteilnehmenden und freut sich über die Konferenztagung. Aus eigenen Erfahrungen im gesamten Schulsystem und diversen Stufen weiss sie, dass der Satz «Auf die Lehrperson kommt es an» altersunabhängig auf jeder Stufe eine grosse Bedeutung hat. Bei ihren eigenen Kindern hat sie erlebt, dass die Beziehung zur Lehrperson nie so eng und liebevoll war, wie die Beziehung zur Kindergartenlehrperson. Die Kinder sind jeweils regelrecht verliebt in die Kindergartenlehrperson. Die Kinder leben in der Beziehung zur Lehrperson, wollen Aufmerksamkeit und diese umgarnen.

Der Satz «Auf die Lehrperson kommt es an» bedeutet auch eine grosse Verantwortung und es stellen sich Fragen wie zum Beispiel: Mache ich genug für die Beziehung? Kann ich zu jedem Kind eine Beziehung aufbauen? Mache ich auch genug, dass die Beziehung bestehen bleibt? Die Antworten bringt der Berufsalltag: Beispielsweise überreichen die Kinder ein selbstgemaltes Bild, suchen Trost, vertrauen Sorgen und Ängste an, erzählen vom Mittagessen und vieles mehr. Bettina Gasser wünscht weiterhin viel Freude, Begeisterung und einen spannenden Tagungsnachmittag.

Tanja Kroha bedankt sich bei der Schulgemeinde Steckborn für das Gastrecht in der Feldbachhalle und den offerierten Zvieri. Der Dank wird durch einen grossen Applaus bestärkt.

Referat

Frau Dr. Irina Kammerer hält ihr Referat «Auf die Lehrperson kommt es an».

Tanja Kroha bedankt sich mit einem Gruss aus dem Thurgau für das Referat. Fragen dürfen während der Pause direkt an Frau Dr. Irina Kammerer gestellt werden.

Präsenzlisten

Tanja Kroha informiert, dass die Präsenzlisten neu am Schluss der Tagung aufgelegt werden. Jede Tagungsteilnahme ist dem Amt für Volksschule 25 Franken wert, jedoch nur, wenn die Tagung vollständig besucht wird. In den letzten Jahren ist aufgefallen, dass viele Teilnehmende in der Pause die Tagung vorzeitig verlassen. Das Amt ist nicht mehr bereit, dafür diesen Betrag zu zahlen. Der TKK - Vorstand und Bildung Thurgau ist der Meinung, dass es nicht zu viel verlangt ist, dass man die ganze Tagung besucht. Die Tagung ist für alle Lehrpersonen mit einem Pensum von mindestens 30 % obligatorisch und sie findet nur einmal pro Jahr statt.

Tanja Kroha macht die Teilnehmenden auf die Tischausstellungen aufmerksam und bedankt sich bei den Kindergartenlehrpersonen aus Steckborn für die Organisation des Zvieris.

Pause

Informationen DEK / AV

Beat Brüllmann begrüsst alle Kindergartenlehrpersonen, Gäste und Anwesende und überbringt beste Grüsse von Monika Knill, die leider verhindert an diesem Nachmittag ist.

Beat Brüllmann berichtet, dass vor kurzem die Wahlen stattgefunden haben und im nächsten Jahr die Wahlen auf kantonaler Ebene anstehen. Wer sich wählen lassen will, lässt viel von sich Preis geben. Bis vor 50 Jahren sind die Lehrpersonen noch von der Schulgemeinde gewählt worden.

Lehrpersonen sind aber auch heute noch im Gespräch, als Einzelne oder im Team. Das ist nicht immer einfach auszuhalten, vor allem auch im Zusammenhang mit den sozialen Medien.

Es kommt die Frage auf: Wie kann man damit umgehen? Jede Lehrperson soll sich bewusst sein, dass sie ein Stück öffentliche Person geblieben ist, die sich in der Gesellschaft einbringen kann. Für den Einsatz als Lehrperson bedankt er sich herzlich bei allen und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Über folgende Inhalte wird informiert:

Lehrplan/Beurteilung

Es wird festgestellt, dass alle Arbeiten am Lehrplan mit viel Einsatz und Engagement auf der persönlichen Ebene, sowie aber auch im Team sehr erfolgreich verlaufen.

Derzeit beschäftigt sich das AV mit drei Teilprojekten zur Beurteilung: Schulversuch, Dialog und Monitoring.

Im Schulversuch beispielsweise wurde ein Einschätzungsbogen auf Kindergartenstufe ausprobiert. Das Beurteilungsinstrument, basierend auf den entwicklungsorientierten Zugängen, ist in der Praxis schlecht angekommen. Nach dem Abschluss der drei Teilprojekte gelangen die Vorschläge zur Beurteilung an den Regierungsrat.

Beat Brüllmann fügt an, dass die Beurteilung ein sensibles Thema ist. Zwischen Februar und März 2020 kann über den Verband an einer Vernehmlassung teilgenommen und seine eigene Meinung mitgeteilt werden. Im Juni 2020 wird der Kanton die Beurteilungsunterlagen bekannt geben, im August 2021 werden diese dann in Kraft treten. Parallel dazu erarbeitet das AV in Zusammenarbeit mit der PHTG ein Handbuch zum Thema Beurteilung, das sich an Schulleitungen und Lehrpersonen richtet und im September 2020 publiziert wird.

Sprachen

Beat Brüllmann macht auf das Angebot der Thementagung 2020 mit dem Schwerpunkt «Sprachen» aufmerksam. Bis am 30. November 2019 kann man sich über die Website anmelden.

Schulblatt

Urs-Peter Zwingli ist neuer Redaktor des Schulblattes ab dem 1. November 2019. Neu werden vier anstatt sechs Printausgaben pro Jahr erscheinen. Die digitalen Inhalte werden im Gegenzug ausgebaut. Der neue Redaktor ist offen für Hinweise, Fragen und Anregungen.

Strukturanpassungen AV

Seit 2017 ist das AV mit den Strukturanpassungen beschäftigt. Beat Brüllmann stellt das neue Organigramm vor.

Weitere AV-Ziele

Beat Brüllmann berichtet, dass die Bewilligungen der Förderkonzepte über vier Jahre gültig sind. Derzeit werden diese von der Schulaufsicht überprüft mit dem Ziel der Sicherstellung der Chancengerechtigkeit gemäss Volksschulgesetz.

Viele Meldungen bezüglich jungen Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten in der frühen Kindheit erreichen das Amt für Volksschule. Das hat zur Folge, dass sich das AV bei der Erarbeitung des Folgekonzepts «Frühe Kindheit» eingeklinkt hat.

Beat Brüllmann macht darauf aufmerksam, dass auf der ganzen Welt 18 Schweizer Schulen verteilt sind, die immer wieder Lehrpersonen suchen. Am 20. November 2019 findet ein Informationsanlass für Lehrpersonen an der PHZH statt. Interessierte dürfen sich gerne bei Beat Brüllmann melden.

Tanja Kroha bedankt sich bei Beat Brüllmann.

Verkehrsunterricht im Kindergarten

Martin Tobler von der Kantonspolizei Thurgau begrüsst die Anwesenden und stellt sich und die Arbeit des Verkehrsinstruktionsteams kurz vor. Er bedankt sich für die Zusammenarbeit und schätzt den Besuch im Kindergarten als Erstkontakt mit den Kindern und Eltern.

Im Grossen und Ganzen funktioniert die Planung der Besuche im Kindergarten. In diesem Jahr sind aber sehr viele Nachmeldungen eingegangen. Der Mailverteiler war nicht zuverlässig und die Nachbearbeitung brauchte viel Zeit. Die Kantonspolizei wünscht sich eine Optimierung in der Planung, sodass beispielsweise die Doppelkindergärten verknüpft, Mehrfachfahrten vermieden und der Nachmittagsunterricht mehr berücksichtigt werden könnten.

In Absprache mit Beat Brüllmann wurden dementsprechend folgende Neuerungen beschlossen:

- Der Start der Besuche im Kindergarten wird ein wenig nach hinten verschoben.
- Anmelde links werden künftig über Schulleitungen anfangs Juni versendet, sodass die Planung vor den Sommerferien gemacht werden kann.
- Es gibt ein neues Formular für Doppelkindergärten, das gemeinsam von beiden Lehrpersonen ausgefüllt werden muss.

- Eine Bitte an Lehrpersonen: Eine persönliche Erinnerung für anfangs Juni einrichten, sodass die Anmeldung nicht verpasst wird.
- Nach der Anmeldung soll das Bestätigungsmail abgewartet werden. Auf dieses Mail soll nicht geantwortet werden. Fragen sollen direkt an Martin Tobler oder über das Kontaktformular der Homepage eingereicht werden.

Folgende Anliegen richtet Martin Tobler an die Lehrpersonen:

- Zwischen den zwei Unterrichtseinheiten sollen 15 Minuten Pause für die Verschiebung eingerechnet werden.
- Die Parkplatzsituation bei den Kindergärten ist sehr unterschiedlich. Es wäre von Vorteil, wenn ein Parkplatz reserviert werden könnte.
- Die Lehrpersonen werden gebeten, sich so zu organisieren, dass ein rechtzeitiger Lektionsbeginn gewährleistet ist.
- Die Vor- und Nachbereitung mit der Simi Sicherli Box unterstützt das Angebot der Verkehrsinstruktion.
- Es ist von Vorteil, wenn nur die Eltern der Kinder im 1. Kindergartenjahr eingeladen werden.

Rica Brüllisauer fragt, ob der Elternbrief angepasst werden kann, sodass explizit erwähnt ist, dass nur die Eltern der Kinder im 1. Kindergartenjahr eingeladen werden. Martin Tobler nimmt diese Anregung mit in die Besprechung mit seinem Team.

Binationales Zentrum: Frühe Kindheit (BIKI)

Karina Iskrzychi begrüsst die Tagungsteilnehmenden und stellt das BIKI vor. Die Organisationsstruktur sieht so aus, dass die PHTG und die Uni Konstanz gemeinsam das BIKI bilden mit dem Ziel, Brücken zu schaffen zwischen Theorie und Praxis, sowie die Bündelung von Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen. Weitere Informationen findet man unter www.fruehekindheit.ch.

Tanja Kroha bedankt sich bei Karina Iskrzychi und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Grusswort TUK

Nora Schüepp und Nina Rutishauser begrüssen die Tagungsteilnehmenden und informieren über folgende Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen TUK und TKK:

- Kontakt mit PHTG als Zyklus 1 bezüglich neuer Studiengang
- Thema Beurteilung: gemeinsame Diskussion
- Studie StarTG: Gemeinsames Treffen im Rahmen von Bildung Thurgau mit Karin Fasseing
- Dem Co-Präsidium der TUK ist es ein Anliegen, die Unterstufenlehrpersonen zur Stärkung und Unterstützung der Kindergartenlehrpersonen mit ihren Anliegen zu mobilisieren.

Die TUK und TKK würden sich auf weitere Zusammenarbeit freuen und bringen den Vorschlag zur Abstimmung, jedes 3. Jahr eine gemeinsame Tagung zu veranstalten. Dazu wird ein Stimmungsbild per Handerheben eingeholt, das bestätigt, dass die Mehrheit diesem Vorschlag zustimmt.

Konferenzgeschäfte TKK

1. Wahl der Stimmenzählerinnen

Tanja Kroha stellt fest, dass die Einladung fristgerecht verschickt wurde. Es sind keine Anträge zur Traktandenliste eingegangen.

Als Stimmenzählerinnen werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Elisa Frey (links)
- Julia Stäheli (rechts)

Anwesende Kindergartenlehrpersonen: 354

Absolutes Mehr: 178

2. Protokoll Jahrestagung 2018

Das Protokoll der Jahrestagung 2018 konnte ab Seite 20 im Tagungsheft gelesen werden. Es bestehen keine Fragen und es wird einstimmig mit einem Applaus für Sandra Reusser angenommen, die das Protokoll verfasst hat.

3. Jahresbericht 2018 der Präsidentin

Der Jahresbericht konnte ab Seite 14 im Tagungsheft gelesen werden. Es bestehen keine Fragen zum Jahresbericht. Nadia Städler-Müller lässt über den Jahresbericht abstimmen, der einstimmig und mit einem grossen Applaus für Tanja Kroha angenommen wird, die den Bericht verfasst hat.

Zu folgenden Themen aus dem Jahresbericht nimmt Tanja Kroha noch Stellung:

- Basisfrauen: Aktuell sind 23 Basisfrauen aktiv in ihrer Rolle. Das Ziel der TKK wäre, 30 Basisfrauen verteilt über den ganzen Kanton zu zählen. Hubi Zweifel informiert, dass diejenigen, die eine Stimmkarte mit einem Herz haben, sich bitte melden sollten für eine freiwillige Mitarbeit als Basisfrau. Tanja Kroha bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit mit den Basisfrauen.
- Unterstützung in der Anfangszeit: Vielen Anfragen gehen beim Vorstand bezüglich Unterstützung in der Anfangszeit ein. Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit dieses Themas bewusst und wird sich diesem in der nächsten Zeit widmen.
- Elterngespräch: Wie im letzten Jahr angekündigt, erarbeitete der TKK-Vorstand verschiedene Dokumente zum Thema Elterngespräch. Ab heute sind diese auf der Homepage zum Herunterladen bereit. Tanja Kroha betont, dass die Papiere nicht von einer Schulleitung verordnet werden sollten, sondern als reine Dienstleistung angeboten werden.

4. Jahresrechnung 2018

Die Rechnungsrevisorinnen Erika Taverner und Heidi Niederer haben die Rechnung 2018 geprüft und als richtig befunden. Nadia Städler-Müller stellt die Rechnung kurz vor. Es bestehen keine Fragen dazu.

Die Rechnung wird einstimmig und mit einem grossen Applaus für Nadia Städler-Müller angenommen.

5. Anträge

Der Vorstand macht den Vorschlag, dass der Mitgliederbeitrag wie bis anhin bleibt. Es wird keine Diskussion gewünscht von den Tagungsteilnehmenden. Der Vorschlag zum Mitgliederbeitrag wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen und Verabschiedungen

Vorstand

Schweren Herzens hat Tanja Kroha heute die Pflicht, Nadia Städler-Müller, Marisa Hugelshofer und Jovana Bögli aus dem TKK-Vorstand zu verabschieden.

Nadia und Marisa sind seit 11 Jahren im Vorstand, Jovana folgte ein Jahr später dem verlockenden Ruf, dass, wenn man im Vorstand des TKK Vorstandes mitarbeitet, etwas für die Kolleginnen bewegen kann. Alle drei haben dies mit viel Herzblut, Engagement und Zeitaufwand gemacht.

Nadia hinterlässt eine TKK, die ein kleines, aber stattliches Vermögen aufweisen kann. Sie hat mit Umsicht und Härte immer wieder hinterfragt, wenn es darum ging, Geld auszugeben. Tanja ist ihr für diese Arbeit sehr dankbar.

Marisa war die gute Seele im TTK: Umsichtig wie sie ist, hat sie jeweils die Kolleginnen vor der DV von Bildung Thurgau eingeladen, informiert und betreut. Sie organisierte auch die Treffen der Basisfrauen mit viel Freude und Elan. Ein Schoggiherz hier, einen Blumenstrauss da und immer bereit, wenn es etwas zu erledigen gab.

Jovana war die Frau hinter der Homepage. Mit einem riesigen Aufwand, Herzblut und tollen Ideen gestaltete sie die TTK-Homepage interessant und aktuell. Nicht zu vergessen sind die Wettbewerbe, wofür sie immer wieder grossartige Preise fand.

Die drei erhalten einen grossen Applaus der Dankbarkeit.

Die Zusammenarbeit war immer sehr konstruktiv und lustig, daher werden die Lücken sehr gross sein. Die vielen Jahre der Konstanz waren hilfreich für den Vorstand, sodass er sich in der Thurgauer Bildungslandschaft optimal positionieren konnte. Dies ist auch der Verdienst der abtretenden Vorstandsmitglieder. Tanja Kroha übergibt allen ein persönliches Geschenk.

Nadia Städler-Müller verabschiedet sich im Namen der drei abtretenden Vorstandsmitglieder vom übrigen Vorstand und bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit.

Fachgruppen WBK

In den Fachgruppen werden Heidi Niederer (NMG) und Sandra Reusser (Medien und Informatik) verabschiedet. Tanja Kroha bedankt sich für das Engagement, immer wieder interessante Kurse zu finden.

Wer sich für eine Mitarbeit in einer der beiden Fachgruppen interessiert, soll sich bei Tanja Kroha melden.

Delegierte

Wie fast jedes Jahr, müssen auch Delegierte verabschiedet werden. Es wird um einen herzlichen Applaus für Jasmin Grünenfelder und Jaqueline Baumgartner gebeten. Jaqueline arbeitet neu als Schulleiterin und Jasmin schaut Mutterfreuden entgegen.

Wahlen

Der TTK-Vorstand ist erfreut und glücklich, dass interessierte und engagierte Frauen gefunden werden konnten, die im Vorstand mitarbeiten möchten. Im Tagungsheft haben sich Janina Baumgartner, Jael Gysel, Andrea Helfenberger und Céline Pfister vorgestellt. Die Frauen haben schon an einigen Sitzungen teilgenommen und wissen, was auf sie zukommt. Tanja Kroha ist sehr stolz, dass die TTK die einzige Teilkonferenz ist, die ohne Probleme tolle Frauen begeistern konnte, um im Vorstand mitzuarbeiten. Es werden heute vier Frauen gewählt, da Tanja Kroha schon im letzten Jahr angekündigt hat, dass sie 2020 ebenfalls aus dem Vorstand zurücktreten wird.

Janina Baumgartner, Jael Gysel, Andrea Helfenberger und Céline Pfister werden einstimmig und mit einem grossen Applaus gewählt.

Wahlen Delegierte

Tanja Hartmann und Nadia Städler-Müller werden als neue Delegierte vorgeschlagen für Bildung Thurgau. Die zwei werden einstimmig mit einem grossen Applaus gewählt.

7. Mitteilungen und Verschiedenes

Weiterbildung

Kathrin Gerster von der Fachgruppe Bewegung und Sport hat darauf aufmerksam gemacht, dass leider immer wieder viele tolle Kurse wegen zu wenigen Teilnehmerinnen abgesagt werden. Es werden Kursangebote eingublendet, die noch nicht vollständig ausgebucht sind.

Homepage

Homepages haben eine kurze Laufzeit und sind schnell wieder technisch veraltet. So sieht es auch mit der TKK-Homepage aus. Aus diesem Grund wurde beschlossen, dass Fabian Egger, Unterstufenlehrer aus Weinfelden, die TKK-Homepage modernisiert.

Da Fabian ein begnadeter Zeichner ist, wurde ihm der Auftrag erteilt, das Logo sanft zu modernisieren. Dabei kamen drei Varianten zustande, die zur Abstimmung vorgelegt werden möchten: Auf der Hinterseite der Stimmkarte soll das Favoritenlogo notiert werden. Am Schluss kann die Stimmkarte beim Ausgang in die Urne geworfen werden. Wenn man den Namen dazuschreibt, kann man an der Verlosung teilnehmen. Am 15. Januar 2020 ist die Homepage fertig und es kann nachgeschaut werden, welches Logo am meisten Stimmen gemacht hat. Auf der neuerstellten Homepage werden die vier Gewinnerinnen bekannt geben.

Dank

Tanja Kroha bedankt sich bei den Sponsoren, die im Einladungsheft ein Inserat geschaltet haben. Dies ist eine wichtige Einnahmequelle.

Bildung Thurgau informiert

Anne Varenne begrüsst die Tagungsteilnehmenden und informiert über folgende Themen:

Neuer Ausbildungsgang PHTG

Der Hochschulrat der PHTG hat an seiner Sitzung vom 14. Mai dieses Jahres das weitere Vorgehen in Zusammenhang mit den neuen EDK-Vorschriften festgelegt. Er hat beschlossen, dass im September 2020 zum letzten Mal ein Studiengang Vorschulstufe/Kindergarten starten wird. Dieser kann gemäss den Übergangsbestimmungen noch zu den bisherigen Bedingungen geführt und abgeschlossen werden. Nach dem Jahr 2020 wird aber kein neuer Studiengang Vorschulstufe/Kindergarten mehr begonnen.

Weiter hat der Hochschulrat der PHTG beschlossen, dass im September 2021 anstelle des Studienganges Vorschulstufe/Kindergarten ein Studiengang Kindergarten-Unterstufe (KGU) eingeführt wird. Der neue Studiengang KGU bildet Lehrpersonen für die Primarstufe 1-5 aus. Das heisst, die Absolventinnen und Absolventen dieses Studienganges können sowohl Kindergarten wie auch in der 1. – 3. Klasse der Primarschule unterrichten. Voraussetzung für den prüfungsfreien Zugang zu diesem Studiengang ist entweder eine gymnasiale Maturität oder die Fachmaturität für das Berufsfeld Pädagogik. Letzteres ist eine vierjährige Ausbildung.

Spätestens im September 2020 wird der Hochschulrat der PHTG über die Einführung des neuen Studienganges KGU entscheiden. Die entsprechenden Studienpläne und Reglemente müssen anschliessend noch vom Regierungsrat genehmigt werden. Der Start des Studienganges ist im Herbstsemester 2021 vorgesehen.

Der Vorstand der TKK und die Geschäftsleitung Bildung Thurgau haben sich in dieser Frage der Änderung der Reglemente intensiv eingegeben und sie konnten sich auch bei den Planungen des neuen Studienganges bei der PHTG und beim DEK einbringen. Unsere Argumente, Haltungen und noch offene Fragen betreffend Lohn, Dauer, Inhalte, Lohn wurden immer wertschätzend aufgenommen. Wir sind daher zuversichtlich, dass der Kanton Thurgau keine Lösung wie im Kanton Zürich entscheiden wird, bei der altrechtlich diplomierte Kindergartenlehrpersonen weniger verdienen als diejenigen, welche den neuen Studiengang im Kanton Zürich, genannt KUST, absolviert haben.

Mit einem gemeinsamen Ausbildungsgang gibt es auch keinen Grund mehr, wieso dass Kindergartenlehrpersonen trotz gleicher Zulassungsbedingungen, gleicher Ausbildung, gleichem Lehrplan und gleichem Berufsauftrag weniger verdienen als Primarlehrpersonen.

Teilzeitfalle

Im Mai hat der LCH die Ergebnisse der Arbeitszeiterhebung LCH 2019 veröffentlicht. Dabei wurde bei den Resultaten auch die Teilzeitfalle offensichtlich. Lehrpersonen arbeiten immer noch zu viel, leisten aber weniger nicht kompensierbare Überzeit als noch vor zehn Jahren.

Problematisch bleibt aber die Arbeitszeit von Teilzeit-Lehrpersonen. Während Vollzeitzeitlehrpersonen in diesen zehn Jahren gelernt haben, ihre Sollarbeitszeiten fast einhalten zu können, leisten Teilzeitlehrpersonen umso mehr Überstunden, je kleiner ihr Pensum ist. Lehrpersonen mit einem Pensum von weniger als 50 Stellenprozenten leisten im Mittel 22 Prozent Überzeit. Dies lässt sich damit erklären, dass sich gewisse Aufgaben nicht 1:1 an das Arbeitspensum angleichen lassen wie Teamsitzungen und Weiterbildungen und dass bei einem Teilzeitpensum mehr Zeit für Absprachen zum Unterricht nötig ist.

Die Arbeitszeiterhebung LCH 2019 belegt aber auch, dass 82 Prozent der Lehrpersonen mit einem Teilzeitpensum mehr Zeit in die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts investieren als im Berufsauftrag vorgesehen ist, um den eigenen Ansprüchen an einen guten Unterricht gerecht zu werden. Letzteres ist auch häufig der Grund für eine Reduzierung des Pensums.

Wir alle wissen: Die heutige Schule funktioniert nicht ohne Teilzeitlehrpersonen. Viele Lehrpersonen reduzieren ihr Pensum, weil ein volles Pensum keinen Raum für die Erfüllung der eigenen Ansprüche an einen guten Unterricht lässt. Damit generieren sie aber wieder mehr Überstunden.

Diese Teilzeitfalle müssen wir gemeinsam und selbstbewusst lösen: Auf politischer wie auch auf persönlicher Ebene werden wir eine Sensibilisierungskampagne lancieren und konkrete Forderungen nach einem erfüllbaren Berufsauftrag für Vollzeitlehrpersonen wie auch Teilzeitlehrpersonen stellen.

Beurteilung

Von Amtschef Beat Brüllmann haben alle gehört, wie der Zeitplan zum Thema Beurteilung beim neuen Lehrplan Volksschule Thurgau aussieht.

Anne Varenne möchte an dieser Stelle dem Regierungsrat und dem Amt für Volksschule sehr herzlich danken, dass sie während anderthalb Jahren einen breit angelegten Schulversuch zur Beurteilung durchgeführt und finanziert haben. Dies ist nicht selbstverständlich, aber aus ihrer Sicht der beste Weg, um klare Antworten auf viele offene Fragen zu erhalten. Darum: Merci beaucoup!

Anne Varenne bittet alle, an der letzten Vernehmlassung zur Beurteilung teilzunehmen. Wir werden allen Mitgliedern die Vernehmlassungsfragen aus Sicht der Geschäftsleitung Ende Februar 2020 zukommen lassen mit der Bitte, diese im ganzen Team zu diskutieren und uns eine Antwort innert drei Wochen zukommen zu lassen. Die Delegierten von Bildung Thurgau werden an ihrer Versammlung vom 22. April 2020 abschliessend über die Stellungnahme von Bildung Thurgau befinden.

Gemeinsam sind wir stark!

Dies gilt auch für unseren Berufsverband. Wenn wir etwas erreichen wollen – wie wir Frauen am nationalen Frauenstreiktag und den Wahlen vor 10 Tagen gezeigt haben – müssen wir zusammenstehen. Darum ist jede einzelne Mitgliedschaft enorm wichtig. Es wäre toll, wenn wir bis im August 2020, wenn der Lehrerverband Thurgau sein 125-jähriges Bestehen feiern kann, von jetzt rund 2250 Mitgliedern auf 2500 wachsen würde. Alle Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, nicht nur von unseren Erfolgen zu profitieren, sondern sich auch für deren Erreichung mittels einer Mitgliedschaft zu engagieren.

In der Pause kann man sich an der Klimaschutz-Umfrage beteiligen. Wenn es die Finanzen erlauben, möchte Bildung Thurgau gerne die Mitgliederzeitschrift betreffend Papier und Versand noch ökologischer gestalten. Die Tagungsteilnehmenden können einen Strich auf jene Ausgabe der Mitgliederzeitschrift setzen, welche ihnen am besten gefällt.

Für die Unterstützung, aber auch wohlwollende Kritik oder spontanes Lob dankt Anne Varenne im Namen der Geschäftsleitung sehr herzlich und freut sich, wenn alle zusammen die Entwicklung der Schule Thurgau mitgestalten.

Dank und Verabschiedung

Tanja Kroha bedankt sich bei Reto Bollinger für den technischen Dienst und die Unterstützung, bei Regina Hugelshofer für die Dekoration, der Schulgemeinde Steckborn für das Gastrecht und ihrem persönlichen und humorvollen Assistenten, Hubi Zweifel.

Stimmungsbild und Unterschrift

Tanja Kroha erinnert daran, sich unbedingt bei den Präsenzlisten und auf dem Stimmungsbarometer an den Wänden einzutragen, da das AV gerne ein Stimmungsbild zur Tagung einholen will.

Nächste Tagung

Die nächste Tagung findet am 4. November 2020 statt, der Austragungsort ist noch unbekannt.

Ende der Tagung

Weinfeldern, 30.10.2019, Sandra Reusser (Aktuarin)